

Was geschieht mit uns nach der Entrückung? - Teil 28

Quelle: „Heavenly Rewards“ (Himmlische Belohnungen) von Dr. Mark Hitchcock

9. Wie vielen Seelen hast Du Zeugnis gegeben und für Jesus Christus gewonnen?

JEDER GLÄUBIGE ist dazu berufen, treu Zeugnis für Jesus Christus zu geben. Wir sind in dieser Welt Seine Botschafter.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 20

Für Christus also reden wir (sind wir tätig) als Seine Gesandten, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«

Anderen Menschen das Evangelium übermitteln und sie zum Glauben an Jesus Christus geführt zu haben, wird uns eine himmlische Belohnung einbringen.

Für den Apostel Paulus waren die Gläubigen, die er in Thessaloniki zu Jesus Christus geführt hat, seine Belohnung, denn er schrieb ihnen:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 19-20

19 Denn wer ist unsere Hoffnung, unsere Freude und unser RUHMESKRANZ, wenn nicht auch ihr es seid, vor dem Angesicht unseres HERRN Jesus bei Seiner Ankunft (Wiederkunft zur Entrückung)? 20 Ihr seid ja doch unser Ruhm (Stolz) und unsere Freude!

Zuweilen fehlt es uns an Courage, wenn es darum geht, über unseren Glauben zu sprechen. Wir müssen intensiv für Gelegenheiten und Mut beten, damit wir den verlorenen Menschen in unserem Umfeld die gute Nachricht übermitteln können.

Es liegt in unserer Verantwortung, das Evangelium zu verkünden, und es ist der Heilige Geist, Der die Menschen dann überführt und die Ungläubigen für Jesus Christus gewinnt. Nur Er vermag es, die Herzen der Menschen zu öffnen. Unser Auftrag besteht lediglich darin, Anderen die gute Nachricht so leicht verständlich wie möglich zu verkünden.

10. Wie sehnsüchtig hast Du auf die Wiederkunft Christi gewartet?

Das zweite Kommen von Jesus Christus wird im Neuen Testament in 260 Kapiteln 300 Mal erwähnt – das heißt, es ist davon in dem 30. Vers die Rede. Jesus Christus Selbst sprach mindestens 21 Mal darüber. Den Menschen wird mehr als 50 Mal empfohlen, bereit zu sein, wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkehrt.

Nach Seiner Wiederkunft Ausschau zu halten und sich darauf mit einem

gottgefälligen Leben vorzubereiten, wird uns eine himmlische Belohnung einbringen. Jesus Christus wartet auf Menschen, die Ihn suchen.

Der Apostel Paulus lebte in dieser Erwartungshaltung, die er zum Ausdruck brachte in:

2.Timotheusbrief Kapitel 4, Vers 8

Fortan liegt für mich der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, den der HERR, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuteilen (zuerkennen) wird; jedoch nicht nur mir, sondern überhaupt allen, die Sein Erscheinen (zur Entrückung) lieb gehabt (mit Liebe erwartet) haben.

Jesus Christus ermahnt uns:

Lukas Kapitel 12, Verse 35-38

35 „Lasst eure Hüften gegürtet sein und eure Lampen brennen! 36 Denn ihr sollt Leuten gleichen, die auf ihren Herrn warten, wann er vom Hochzeitsmahl heimkehren werde, um ihm, wenn er kommt und anklopft, sogleich zu öffnen. 37 Selig zu preisen sind solche Knechte, die der HERR bei Seiner Rückkehr WACHEND antrifft! Wahrlich ICH sage euch: ER wird Sich das Gewand hochschürzen, wird sie sich zu Tische setzen lassen und herantreten, um sie zu bedienen. 38 Und mag Er erst in der zweiten oder in der dritten Nachtwache kommen und sie so vorfinden: Selig sind sie zu preisen!“

Alle Jüngerinnen und Jünger, die wachsam, in erhöhter Alarmbereitschaft und für die Entrückung bereit sind, werden von Jesus Christus gesegnet werden. An jedem Tag sollte uns zu einem bestimmten Zeitpunkt der Gedanke durch den Kopf gehen: „Vielleicht heute“.

Heute ist vielleicht der Tag, an dem Jesus Christus zur Entrückung kommt. Mit dieser seligen Hoffnung, die in unseren Herzen und in unserem Geist brennt, sind wir motiviert, ein gottgefälliges Leben zu führen und uns für die Krone der Gerechtigkeit zu qualifizieren.

11. Wie inbrünstig hast Du gebetet?

Der berühmte schottische Pastor **Robert Murray McCheyne** sagte einmal:

„Du willst einen Menschen zur Demut bringen? Dann frage ihn nach seinem Gebetsleben.“

Wir alle kennen den Kampf um unser Gebetsleben. Das Gebet ist harte, demutsvolle Arbeit. Vieles, was wir im christlichen Leben tun, ist einfacher als das Beten.

In Seiner berühmten Bergpredigt rief Jesus Christus Seine Nachfolger zum beharrlichen Gebet mit reinem Herzen zusammen mit der Verheißung einer Belohnung auf.

Matthäus Kapitel 6, Verse 5-6

5 „Auch wenn ihr betet, sollt ihr es nicht wie die Heuchler machen; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten dort, um den Leuten in die Augen zu fallen; wahrlich ICH sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6 Du aber, wenn du beten willst, so geh in deine Kammer, schließe deine Tür zu und bete zu deinem (himmlischen) Vater, Der im Verborgenen ist; Dein (himmlischer) Vater aber, Der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann VERGELEN.“

Auch was das Beten anbelangt, zählt für Gott das Motiv.

Erwin W. Lutzer schreibt dazu in seinem Buch „Your Eternal Rewards“ (Deine ewige Belohnungen):

„Wir werden von der Person belohnt werden, deren Lob wir suchen.“

Hingebungsvolle Beter, die im Stillen beten, werden vom HERRN belohnt werden, wenn Er zur Entrückung wiederkommt.

12. Wie gastfreundlichen warst Du Fremden gegenüber?

Im Neuen Testament bedeutet das Wort „Gastfreundschaft“, griechisch *philoxenia*, „den Fremden gegenüber liebevoll und ein Freund sein“.

Wir sollen Fremden die Hand reichen und ihnen unsere Freundschaft anbieten. Gastfreundschaft ist eine Teilmenge der Nächstenliebe und ruft uns dazu auf, unsere Herzen und unser Zuhause für Andere zu öffnen.

Doch wir alle wissen, dass wahre Gastfreundschaft zu praktizieren nicht leicht ist. Sie kann nämlich auch eine Last sein. Mitunter ist sie kostspielig, chaotisch, irritierend, zeitaufwändig und erfordert Mühe und sorgfältige Planung. Sie unterbricht unsere Privatsphäre. Und anschließend müssen wir wieder aufräumen.

In „Poor Richard's Almanach“ schrieb **Benjamin_Franklin**, dass Fische und Gäste gleich seien:

„Sie fangen nach 3 Tagen an zu stinken.“

Der ehemalige Erzbischof von Canterbury, **Donald_Coggan** sagte einmal:

„Echte Gastfreundschaft sorgt dafür, dass sich fremde Menschen bei uns wie zu

Hause fühlen, während du dir wünschst, sie wären zu Hause.“

Dennoch heißt es in:

1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 9

Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren.

Tony Merida schreibt dazu in seinem Buch „Ordinary: How to Turn the World Upside“ (Wie man auf einfache Weise die Welt auf den Kopf stellt):

„Die Mitglieder der frühen Kirche gebrauchten ihre Wohnstätten auf bemerkenswert effektive und wohlwollende Weise. Widerstehe der Versuchung zu denken, du seist zu 'introvertiert' für Gastfreundschaft. Das hat wirklich nichts mit Persönlichkeitstypen zu tun oder ob du gerne Gesellschaft beim Abendessen hast oder nicht. Wir müssen die Gastfreundschaft nach dem biblischen Muster betrachten, das unter allen Arten von Gottes Volk praktiziert wird – von Menschen, die alle Arten von Persönlichkeiten haben.

Du brauchst keinen größeren Fernseher oder einen bequemeren Lehnstuhl in deiner 'Menschenhöhle'. Du brauchst eine größere Haustür und mehr Sitzplätze um den Tisch.“

Fremden und Bedürftigen gegenüber Gastfreundschaft zu erweisen, mag im größeren Rahmen des Lebens nicht viel erscheinen, aber der HERR wird unsere Gastfreundschaft belohnen.

Jesus Christus sagt uns:

Lukas Kapitel 14, Verse 12-14

12 ER sagte dann auch zu dem, der Ihn eingeladen hatte: »Wenn du ein Mittagsmahl oder ein Abendessen veranstaltest, so lade nicht deine Freunde und deine Brüder, nicht deine Verwandten und reichen Nachbarn dazu ein; sonst laden auch sie dich wieder ein, und dir wird Gleiches mit Gleichem vergolten. 13 Nein, wenn du ein Gastmahl veranstalten willst, so lade Arme und Krüppel, Lahme und Blinde dazu ein, 14 dann wirst du glücklich sein, weil sie es dir nicht vergelten können; denn es wird dir bei der Auferstehung der Gerechten VERGOLTEN werden.«

Jesus Christus spricht hier nicht davon, dass wir keine Freunde, Familienangehörige oder Reiche zu uns einladen dürfen, sondern Er sagt, dass wir NICHT NUR diese einladen sollen. ER wünscht Sich, dass Seine Jüngerinnen und Jünger auch die Bedürftigen und Entrechteten einladen.

Nur allzu oft tun wir etwas für Andere in der Hoffnung, dafür auch etwas von ihnen

zurückzubekommen. Wir helfen einem Freund in der Erwartung, dass er sich eines Tages dafür revanchieren wird. Wir laden eine reiche Person zum Mittagessen oder zum Abendessen ein in der Hoffnung von ihr ebenfalls einmal in eine bessere Gesellschaft eingeführt zu werden oder wegen des Prestiges, das es mit sich bringt, mit dieser Person gesehen zu werden.

Aber Jesus Christus sagt, dass die wertvollste Art des Gebens und Bewirtens jene ist, die denen hilft, die es uns nicht in gleicher Weise zurückgeben können und dass Gastfreundschaft erweisen etwas ist, was jeder tun kann.

Max_Lucado sagt dazu:

„Lange bevor die Kirche Kanzeln und Taufbecken hatte, hatte sie Küchen und Esstische. Selbst eine flüchtige Lektüre des Neuen Testaments enthüllt das Haus als das primäre Werkzeug der Kirche. Der erste Versammlungsort der Kirche war also das Privathaus.

Nicht jeder kann in einem fremden Land dienen, eine Hilfsaktion leiten oder sich freiwillig in der Suppenküche der Innenstadt engagieren. Aber wer kann nicht gastfreundlich sein? Hast du eine Haustür? Einen Tisch? Stühle? Brot und Wurst für Sandwiches? Herzlichen Glückwunsch! Dann hast du dich gerade dafür qualifiziert, im ältesten aller Dienste zu dienen: In der Gastfreundschaft.

Etwas Heiliges passiert an einem Esstisch, das niemals in einem Gottesdienst geschieht. In einer Kirche sieht man nur die Hinterköpfe der Besucher. Am Tisch siehst du die Gesichtsausdrücke deiner Gäste. In einer Kirche spricht nur eine Person; am Esstisch kommt jeder zu Wort. Für einen Gottesdienst ist eine bestimmte Zeitspanne vorgesehen. Bei einem Abendessen kann man sich endlos lang unterhalten.

Wenn du deine Haustür aufmachst, sendest du die Botschaft: 'Du bist mir wichtig, und du bist Gott wichtig.'

Du denkst vielleicht, dass du sagst: 'Kommen Sie doch mal vorbei', aber was dein Gast hört, ist: 'Ich bin die Mühe wert'.“

Wie gastfreundlich bist Du gegenüber Nachbarn, Gemeindemitgliedern, ausländischen Studenten in Deiner örtlichen Hochschule oder Universität, gegenüber den Bedürftigen?

Vergiss nicht, dass Jesus Christus verheißen hat, dass Er Gastfreundschaft belohnen wird.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache